

Im Falle eines Falles

Jedes Jahr sterben Angler beim Bootsangeln oder Küstenfischen durch Fehlverhalten oder Leichtsinn. Einige Tipps können im Falle eines Falles lebensrettend sein. Kai Rohde, Phillip Grage und Sven Lesse haben sich in die Fluten gestürzt

Eigentlich wollten wir diesen Artikel gar nicht schreiben und den Zeigefinger heben, um Ihnen, liebe Leser, ins Gewissen zu reden. Aber wir fühlen uns verpflichtet, einen Beitrag für Ihre Sicherheit zu leisten. Denn es erreichen uns leider auch dieses Jahr wieder zahlreiche Meldungen von tödlich verunglückten Anglern. Dies betrifft aber nicht

nur Bootsangler, sondern auch Küstenfischer. Ausschlaggebend für diese Geschichte war der Tod eines jungen Anglers, der Anfang April in Heiligenhafen beim Watfischen ertrank. Kalle Rohde von Kalles Angelshop in Neustadt rief bei uns an und sagte: „Jungs, wir müssen da was machen.“ Also trafen sich Kai Rohde, Phillip Grage und Ausbilder Sven Lesse von der Feuer-

wehr in Neustadt zu einem gemeinsamen Test. Am Wasser begann Sven gleich mit seinen informativen Erklärungen: „Im Prinzip ist nicht das „Badengehen“ das Gefährliche, sondern die Panik. Wer zum Beispiel bei knapp über null Grad in die Fluten stürzt, reagiert natürlich hektisch und panisch. Das eisige Wasser läuft durch die Jacke und kühlt den Körper schnell aus. Die

Beine finden keinen Halt und treiben nach oben. Das ist aber alles kein Problem – wenn man ein paar Hinweise beachtet. Gleiches gilt beim Fall vom Boot. Wer die Ruhe bewahrt, die Gedanken ordnet und sich seiner Situation bewusst wird, hat gute Chancen, alles gesund zu überstehen. Erstes Ziel in beiden Fällen: Raus aus dem Wasser!“



Perfekt für die Küste

Kai demonstriert den typischen Küstenangler: Neopren-Wathose mit Wat-Schuhen, Gürtel und Jacke. Viele sehen immer noch in der Ferne die Fische. Also wird weit und tief gewatet. Die Wellen schwappen an der Jacke hoch, die Schritte werden kleiner und die Angel ragt in den Himmel. Doch plötzlich verhindert ein größerer Stein den geplanten Schritt und das Unheil nimmt seinen Lauf,

der Sturz ist unvermeidbar. Sven mahnt: „Jetzt aber keine Panik!“ Befindet sich Luft in der Wathose, muss diese raus. Es gibt zwei Möglichkeiten, sie heraus zu bekommen: Entweder man greift in Höhe der Knie an die Wathose und winkelt die Beine schnell an oder versucht eine Rolle vorwärts. In beiden Fällen wird die Luft aus der Hose gepresst und die Beine treiben nicht so stark auf.



Halt verloren -
ein Bad in voller Montur



Schwung holen und...



...Rolle vorwärts -
so entweicht die Luft

Gut eingepackt -
Kai demonstriert die Kleidung eines Watanglers

Mit Gürtel ohne Luft

Wer sich einen Gürtel um die Hüfte schnallt, verhindert zwar das Eindringen von Wasser, aber auch, dass Luft aus der Hose entweichen kann. Daher muss das Anlegen richtig durchgeführt werden. Der Angler kniet sich hin, legt den Gürtel an und zieht diesen fest zu. Durch das Hocken wird die Luft hinaus gepresst. Wenn er jetzt aufsteht, hat er ein „Vakuum“ in der Hose.



Nur so gibt's keine Luft in der Hose: in die Hocke, Gürtel umschnallen und fertig



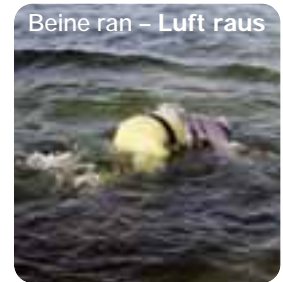
Mit Gürtel und Luft

„Die meisten Watangler legen den Gürtel an und sparen sich das Hocken. In diesem Fall bleibt die Luft in der Hose“, erklärt Sven. Kommt es zu einem Sturz, treiben die Beine auf und das Schwimmen ist nicht so einfach. Wie schon erwähnt, wird durch eine schnelle Hocke oder eine Rolle vorwärts die Luft aus der Hose befördert.



Jacke über Wathose

Bei einem Sturz kann es passieren, dass sich die Luft aus der Hose in der Wat-Jacke sammelt. Der Angler benötigt jetzt mehr Kraft, sie auch aus der Jacke zu bekommen. „Aber die Hocke oder Rolle ist die Problemlösung“, sagt Sven.



Die Rolle

„Ich mache Euch mal die Rolle vorwärts vor“, kündigt Sven an und lässt gekonnt die Luft entweichen. Allerdings ist der Kraftaufwand höher als bei der Hocke. Und achten Sie darauf, ausreichend Wasser unter sich zu haben. Ansonsten gibt es Beulen am Kopf.



Infos | Kälte

Kälte-Schock

Wer in kaltes Wasser fällt, holt meist einen tiefen Luftzug. Diesem unfreiwilligen Atemzug folgt dann schnelles und ungeordnetes Atmen. Begleiterscheinung ist ein gewisser Grad an Orientierungslosigkeit. Die Stärke der Effekte des Kälteschocks steigt mit sinkender Wassertemperatur und dauert ungefähr ein bis drei Minuten. Wichtig: Der Verunglückte muss seine Atmung unter Kontrolle bekommen und sich mit der Situation befassen – was mache ich, um mich zu retten?

Unterkühlung

Der Mensch leidet unter einer Unterkühlung ab einer Temperatur von 35 statt normalen 37 Grad. Im Wasser verliert der Körper die Wärme 25 bis 30mal schneller als an der Luft. Durch körperliche Bewegungen wird das warme Blut aus dem Rumpf in die Muskeln gepumpt. Schwimmen vergrößert den Wärmeverlust um ungefähr 40 Prozent. Der Kopf verliert 50 Prozent der gesamten Körperwärme. Ein voll angezogener und Schwimmweste tragender Erwachsener hat bei einer Wassertemperatur von 5 Grad eine Überlebenszeit von knapp einer Stunde.

Lebensrettende Tipps

Den Körper so weit wie möglich aus dem Wasser ziehen, Rücken gegen die Wellen drehen, Kopf bedecken, da dieser am schnellsten Wärme verliert, Bewegungslos bleiben und sich Gedanken über den sichersten Rettungsweg machen.

bitte umblättern ▶

Perfekt vom Boot

Kai fällt mit einem Floatation-Overall mit 50 Newton Auftriebskraft über Bord. Die Schwimmhilfe erleichtert ihm, sich über Wasser zu halten, bis Rettung kommt. In Kombination mit einer Schwimmweste hat er beste Auftriebsmöglichkeiten. Bei diesem Fall trägt Kai eine 275er Weste mit einer angegebenen Tragkraft von 40 bis 120 Kilo. Die ohnmachtsichere Schwimmweste hat zwei zusätzliche Luftkammern im Brustbereich, die den Verunglückten in die Rückenlage drehen. „Funktioniert super“, freut sich Kai.



Gleich wird es nass



Die Weste bläst sich auf und dreht...



...Kai in die ohnmachts-sichere Lage

Fall mit Floater

Hier ist deutlich zu sehen, wie Kai mit Hilfe des Floaters an der Wasseroberfläche schwimmt. Der Auftrieb des Anzugs hilft ihm beim Schwimmen. Aber unbedingt beachten: Er ist nur eine Schwimmhilfe und muss unbedingt mit einer Rettungsweste kombiniert werden. Der Floater ist auch nicht mit einem Überlebensanzug zu verwechseln.



Die Schwimmhilfe lässt Kai auftreiben

Lockere Weste

Sven mahnt: „Falsches Anlegen einer Schwimmweste kann fatale Folgen haben.“ Die Drehung in die Rückenlage ist nicht mehr gewährleistet oder im schlimmsten Fall rutscht der Verunglückte durch die Weste. Daher immer auf einen perfekten und sicheren Sitz achten.



Kein perfekter Sitz – Durchrutschgefahr

Weste unter der Jacke

„Ich trage doch eine Schwimmweste unter der Jacke“, hat Sven schon oft gehört. Das ist ganz gefährlich! Eine Automatik-Schwimmweste entwickelt beim Aufblasen einen enormen Druck. Bei einer geschlossenen Jacke suchen sich die Luftkörper den

Weg des geringsten Widerstandes. Daher drücken sie sich zwischen Hals und Jackenkragen durch. Dabei wird das Kinn nach oben und der Kopf nach hinten gedrückt. Bei längerem Druck besteht die Gefahr des Erstickens. Die Schwimmweste immer als Letztes anlegen.



Erstickengefahr – Weste unter der Jacke

Für die stärkste Carbonruten-Generation, die es je gab.



Anbieter A: Bruch bei 4 kg

Anbieter B: Bruch bei 7,6 kg

Anbieter C: Bruch bei 8,4 kg

Magna MX 40: 10 kg. Kein Bruch.

Nur Magna MX Kohlefaserruten konnten diesem Druck standhalten. Getestet von einem unabhängigen Ingenieurbüro.



Mit Wathose vom Boot

Bei diesem Versuch stürzt sich Kai mit einer 150er Schwimmweste, Neopren-Wathose und Watjacke über Bord. Für diese Montur ist die 150er Schwimmweste einfach zu schwach. Bei einer Ohnmacht besteht Lebensgefahr. Sie kann ihn nicht in die Rückenlage drehen. Kai muss nachhelfen, um sich

nicht am Salzwasser satt zu trinken. Phillip greift zur Landung Kais Hände und zieht ihn über die Bordwand. Sobald der Schwerpunkt des Körpers über den Rand rutscht, muss der Ziehende sich nur noch nach hinten fallen lassen und der Verunglückte gleitet ins Boot. Niemals über den Rücken ziehen! Es besteht die Gefahr von Rückenverletzungen.



Fest zupacken, den Verunglückten...



...nach hinten fallen lassen



...über die Bordwand ziehen und...

Ohnmachtsicher ins Boot

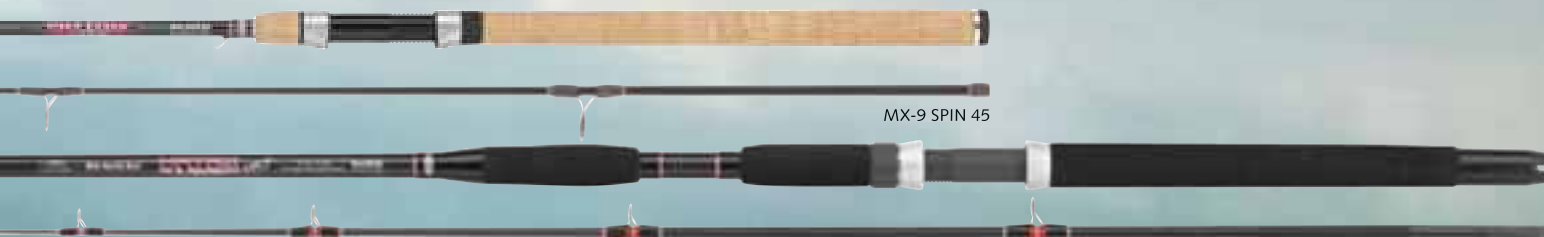
Mit der ohnmachtsicheren Schwimmweste wieder ins Boot zu gelangen ist nicht ganz so einfach. Die zusätzlichen Schwimmkörper im Brustbereich verhindern ein Ziehen über die Bordwand. Der Verunglückte muss seitlich ins Boot gehievt werden. Dazu packt man die parallel zum Boot liegende Person mit der linken Hand an der linken Schulter und mit der rechten an der rechten Hüfte. Sobald die Luftkammern über die Bordwand reichen, greift die rechte Hand die linke Hüfte. Dann rutscht der Körper ganz einfach ins Boot.



Die Person parallel zum Boot ziehen...



...fest zupacken und seitlich ins Boot hieven (rechtes Bild)



MX-9 SPIN 45

MX-5 POWERTIP WELS
SPECIAL BOOT/BOJE

Magna MX-Ruten mit einzigartiger Anti-Crack-Technologie. Die Nachfolgeserien unserer Magna Matrix-Ruten. Spüren Sie die Dynamik von 3 neuen Rutenserien, die beste Eigenschaften in sich vereinen. Magna MX-Carbon für leichtestes Handling. Powertip-Technologie für höchste Zugkräfte und Square-Fibre-Carbon für extreme Belastungen. Beste Qualität zu fairen Preisen. Überzeugen Sie sich von Vorzügen, die nur eine Magna MX in sich vereint.

- Magna MX-9 / MX-5 / MX-3-Carbon
- Hartverchromte Metallteile für besten Schutz gegen Rost (bei MX-9 und MX-5)
- Titanium SIC-Ringe

Mit Wat-Kombi und 275er Weste

Phillip macht mit einer Wat-Kombi Bekanntschaft mit dem Wasser. Das Problem ist deutlich auf dem unteren Bild zu erkennen. Die Neopren-Wathose ist mit Luft gefüllt. Beim Aufblasen wird zwar Phillips Kopf aus dem Wasser gehoben, aber die Weste schafft es nicht, ihn in die Rückenlage zur drehen. Allerdings hatten wir bei dem Test keine Welle. „Bei leichtem Seegang wäre es zu einer sicheren Drehung gekommen“, stellte Phillip fest.



Phillip geht gut gesichert über Bord



Die Luft in der Hose und das auftriebende Neopren...

...erschweren das Drehen in die ohnmachtsichere Lage



Der Test hat gezeigt: Auf die richtige Reaktion kommt es an. Wer sich mit der Situation abfindet, einen klaren Kopf bewahrt und sich den besten Weg der Rettung zurechtlegt, hat es schon fast geschafft. Wir konnten belegen, dass Schwimmen mit einer Wathose kein Problem ist. Eine vollgelaufene Wathose zieht keinen unter Wasser. Es ist und bleibt ein gefährlicher Irrglauben. Getestet wurden PVC-, atmungsaktive und Neopren-Wathosen. Es gibt bei den Modellen nur kleine Unterschiede. Das Schwimmverhalten ist aber bei allen gut. Egal, ob Luft draußen oder Wasser drinnen ist. Allerdings treibt Neopren höher

als PVC oder die Atmungsaktivitäten auf. Deshalb ist es etwas schwieriger und kräftezehrender. Wathosen mit Füllblingen und Watschuhen sind zum Schwimmen besser als angenähte Stiefel geeignet, da die Füße fest in den Schuhen sitzen. Für den Angeltrip vom Boot immer vorschriftsmäßig eine Schwimmweste anlegen. Schon nach wenigen Minuten merken Sie gar nicht mehr, dass Sie eine tragen. Leider gehen noch immer viele Angler mit dem Gedanken ans Wasser oder ins Boot: „Mir wird schon nichts passieren“. Aber das haben sicher alle Verunglückten gedacht.

 Elmar Elfers

Infos | Schwimmwesten Klassen

Welche Schwimmweste Sie anlegen, hängt vom Einsatz und Ihrem Körper- und Kleidungsumfang ab.

Schwimmhilfe 50 EN 393

Nur für Schwimmer geeignet, nur für geschützte Gewässer, wo Hilfe in der Nähe ist. Keine Rettungsweste!

Rettungsweste 100 EN 395

Geeignet für Binnengewässer und geschützte Reviere.

Rettungsweste 150 EN 396

Geeignet für Hochsee. Für Träger von wetterfestem Ölzeug.

Rettungsweste 275 EN 399

Für Hochsee und extreme Bedingungen. Für Träger von schwerer, wetterfester Kleidung.

Es gibt auch Schwimmwesten für Frauen. Diese sind dem weiblichen Körper angepasst und die Schwimmkörper sitzen über der Brust.



Kai schwimmt mit einer Neopren- und Sven mit einer PVC-Wathose